

# Blatt 7

Aufgabe 1  $0 \rightarrow F \xrightarrow{\alpha} \mathcal{G} \xrightarrow{\beta} \mathcal{H} \rightarrow 0$  exakt mit  $F$  vekt. Sei  $h \in \mathcal{H}(X)$ . Definiere

$M := \{(U, g) : U \subseteq X \text{ offen, } g \in \mathcal{G}(U), \beta(g) = h|_U\}$ .  $M$  ist halbgeordnet durch  $(U, g) \leq (U', g') \Leftrightarrow U \subseteq U', g'|_U = g$ .

Wegen  $(\emptyset, 0) \in M$  ist  $M \neq \emptyset$ . Sei  $(U_i, g_i)_{i \in I} \subset M$  eine Kette. Dann ist  $U := \bigcup_{i \in I} U_i$  offen. Außerdem ist

für  $i, j \in I$  obdA  $(U_i, g_i) \leq (U_j, g_j)$ , also  $g_i|_{U_i \cap U_j} = g_j|_{U_i \cap U_j} = g_j|_{U_i \cap U_j}$ . Also verkleben sich die  $g_i$  eindeutig zu einem

$g \in \mathcal{G}(U)$  mit  $g|_{U_i} = g_i$ .  $\Rightarrow \beta(g)|_{U_i} = \beta(g_i) = h|_{U_i}$  für alle  $i \in I$ , also  $\beta(g) = h|_U$ . Das zeigt  $(U, g) \in M$  mit

$(U, g) \geq (U_i, g_i) \forall i$ . Demnach kann das Lemma von Zorn auf  $M$  angewandt werden und liefert ein

maximales  $(U, g) \in M$ . Zeige nun noch  $U = X$ .

Sei  $x \in X$ . Weil  $\beta$  surjektiv ist, gibt es ein  $s \in \mathcal{G}_x$  mit  $\beta(s) = h_x$ .  $s$  wird repräsentiert von  $\tilde{g} \in \mathcal{G}(V)$  für

eine Umgebung  $V$  von  $x$ . Wegen  $h_x = \beta(\tilde{s}_x) = \beta(\tilde{g})_x$  ist  $h = \beta(\tilde{g})$  auf einer Umgebung von  $x$ . Nach Verkleinerung

von  $V$  ist obdA also  $\beta(\tilde{g}) = h|_V$ . Damit ist  $\beta(g|_{U \cap V} - \tilde{g}|_{U \cap V}) = h|_{U \cap V} - h|_{U \cap V} = 0$ .

Wir wissen, dass  $\Gamma(U \cap V, -)$  links-exakt ist, also ist  $0 \rightarrow F(U \cap V) \xrightarrow{\alpha} \mathcal{G}(U \cap V) \xrightarrow{\beta} \mathcal{H}(U \cap V)$  exakt. Weil

weder oben  $g|_{U \cap V} - \tilde{g}|_{U \cap V}$  hier im Kern von  $\beta$  liegt, ist  $g|_{U \cap V} - \tilde{g}|_{U \cap V} = \alpha(f)$  für ein  $f \in F(U \cap V)$ . Wegen

Wektheit ist  $f = \tilde{f}|_{U \cap V}$  für ein  $\tilde{f} \in F(V)$ .

Definiere nun  $g' := \tilde{g} + \alpha(\tilde{f}) \in \mathcal{G}(V)$ . Dann ist  $g'|_{U \cap V} = \tilde{g}|_{U \cap V} + \alpha(\tilde{f}|_{U \cap V}) = \tilde{g}|_{U \cap V} + \alpha(f) = g|_{U \cap V}$ . Also verkleben

sich  $g$  und  $g'$  zu  $\bar{g} \in \mathcal{G}(U \cup V)$ .

Beh:  $\beta(\bar{g}) = h|_{U \cup V}$ , also  $(U \cup V, \bar{g}) \in M$ .

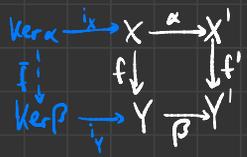
$$\beta(\bar{g})|_U = \beta(\bar{g}|_U) = \beta(g) = h|_U$$

$$\beta(\bar{g})|_V = \beta(g') = \beta(\bar{g}) + \beta(b(g)) = h|_V + 0 \quad \checkmark$$

Also ist  $(U \cup V, \bar{g}) \in \mathcal{M}$  mit  $(U \cup V, \bar{g}) \geq (U, g)$ . Wegen Maximalität von  $(U, g)$  ist  $(U \cup V, \bar{g}) = (U, g)$ , also

$x \in V \subseteq U \cup V = U$ . Damit liegt jedes  $x \in X$  in  $U$ , also  $U = X$ .

# Aufgabe 2



Vorbemerkung: Der Kern von  $(\alpha, \beta): (X \xrightarrow{f} Y) \rightarrow (X' \xrightarrow{f'} Y')$  ist

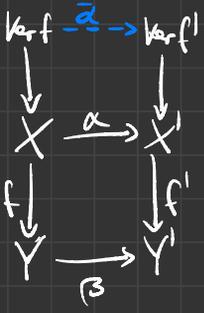
$(\text{Ker } \alpha \xrightarrow{\bar{f}} \text{Ker } \beta)$  mit  $\bar{f}$  induziert von  $f$ . Analog für Kokerne. Vor allem ist  $(\alpha, \beta)$  mono  $\Leftrightarrow 0 = \text{Ker } (\alpha, \beta) = (\text{Ker } \alpha \rightarrow \text{Ker } \beta)$

$\Leftrightarrow \text{Ker } \alpha = 0 \wedge \text{Ker } \beta = 0 \Leftrightarrow \alpha, \beta$  mono und  $(\alpha, \beta)$  epi  $\Leftrightarrow \alpha, \beta$  epi. Eine Sequenz in  $\mathcal{B}$  ist genau dann exakt wenn

se für Start und für Ziel der Pfeile exakt ist.

①  $F^0 = \text{Ker}$  wird auf folgende Weise zu einem Funktor  $\mathcal{B} \rightarrow \mathcal{A}$ : Für Objekte ist

$\text{Ker}(X \xrightarrow{f} Y) = \text{Ker } f$ . Ein Morphismus  $(\alpha, \beta): (X \xrightarrow{f} Y) \rightarrow (X' \xrightarrow{f'} Y')$  wird geschickt auf



das eindeutige  $\bar{\alpha}$ , das das Diagramm rechts kommutativ ergänzt. Analog für  $F^1 = \text{Coker}$ .

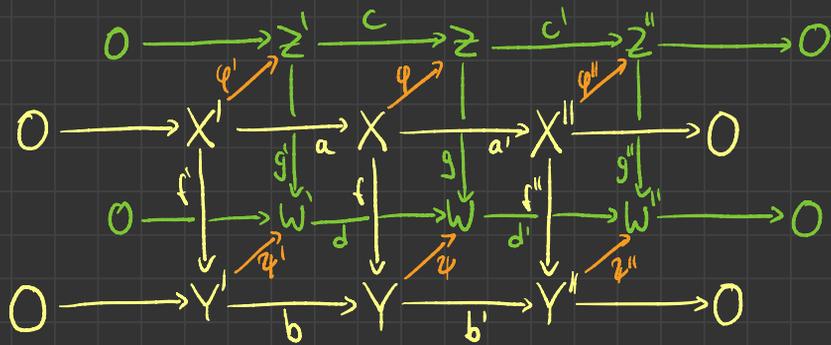
Eine kurze exakte Sequenz  $0 \rightarrow \binom{X}{f} \rightarrow \binom{Y}{f'} \rightarrow \binom{X'}{f''} \rightarrow 0$  ist genau ein Schlangenlemma-

diagramm, also erhält man dafür ein  $\delta_{\binom{X}{f}, \binom{Y}{f'}, \binom{X'}{f''}}^0: \text{Ker } f'' = F^0 f'' \rightarrow F^1 f'' = \text{Coker } f'$  und das Schlangenlemma liefert

Exaktheit von  $0 \rightarrow F^0 f' \rightarrow F^0 f'' \xrightarrow{\delta} F^1 f' \rightarrow F^1 f'' \rightarrow F^1 f''' \rightarrow 0$ . Die höheren  $\delta^n$  setzen auf 0. Dann

fehlt für  $(F^i, \delta^i)$  exakter  $\delta$ -Funktoren nur noch Natürlichkeit von  $\delta^i$ . Ein Morphismus von exakten Sequenzen in

$\mathcal{B}$  sieht in  $\mathcal{A}$  so aus:



(alles kommutiert)

Für die vordere Seite  $(\bullet)$  setzt  $\delta^\circ$  so aus (nutze Freyd-Mitchell, um mit Elementen rechnen zu können):

Für  $x \in \ker f$  wähle  $x \in X$  mit  $a(x) = x'$ . Wähle  $y \in Y$  mit  $b(y) = f(x)$ . Dann ist  $y' + \text{im } f' = \delta^\circ(x')$ .

Analog gehts auf der hinteren Seite  $(\bullet)$ . Berechne nun  $\delta^\circ(\varphi'(x''))$ , wenn  $\delta^\circ(x')$  wie oben konstruiert wurde.

Wegen  $c'(q(x)) = q'(a(x)) = \varphi'(x')$  ist  $q(x)$  ein Urbild von  $\varphi'(x')$ . Wegen  $d'(p(y)) = p'(b(y)) = p'(f(x)) = g(q(x))$  ist  $p(y)$  ein

Urbild von  $g(q(x))$ . Also ist  $\delta^\circ(\varphi''(x'')) = \varphi'(y') + \text{im } g'$

$$\delta^\circ(F^\circ(\varphi', \psi')(x'')) = \delta^\circ(\varphi''(x'')) = \varphi'(y') + \text{im } g' = F^1(\varphi, \psi)(y' + \text{im } f') = F^1(\varphi, \psi)(\delta^\circ(x'))$$

Also ist  $\delta^\circ F^\circ(\varphi', \psi') = F^1(\varphi, \psi) \circ \delta^\circ$  und  $\delta^\circ$  ist natürlich.

② Sei  $(X \xrightarrow{f} Y) \in \mathcal{B}$ . Dann gibt es ein kommutatives Quadrat rechts.  $X \xrightarrow{\text{id}, 0} X \otimes Y$   
 $\downarrow \quad \quad \quad \downarrow \pi_2$   
 $Y \xrightarrow{\text{id}} Y$

$X \xrightarrow{\text{id}, f} X \otimes Y$  sind Monomorphismen in  $\mathcal{A}$ , also ist  $(\text{id}, f): (X \xrightarrow{f} Y) \rightarrow (X \otimes Y \xrightarrow{\pi_2} Y)$

ein Monomorphismus in  $\mathcal{B}$ . Zeige nun noch  $F^n(X \otimes Y \xrightarrow{\pi_2} Y) = 0$  für  $n > 0$ . Für  $n \geq 2$  gilt das nach

Definition von  $F^n$ . Für  $n=1$  ist  $F^1(X \otimes Y \xrightarrow{\pi_2} Y) = \text{coker}(X \otimes Y \xrightarrow{\pi_2} Y) = 0$ . Also  $F$  austauschbar.

③ Konstruiere injektive Objekte in  $\mathcal{B}$ : Der Funktor  $P_0: \mathcal{B} \rightarrow \mathcal{A}$ ,  $(X \rightarrow Y) \mapsto X$  hat ein Rechtsadjungiertes. Für  $(X \xrightarrow{f} Y) \in \mathcal{B}$ ,  $Z \in \mathcal{A}$  gilt

$$\text{Hom}_{\mathcal{A}}(P_0(X \xrightarrow{f} Y), Z) = \text{Hom}_{\mathcal{A}}(X, Z) = \left\{ \alpha: X \rightarrow Z: \begin{array}{ccc} X & \xrightarrow{\alpha} & Z \\ \downarrow & \cong & \downarrow \\ Y & \xrightarrow{f} & 0 \end{array} \right\} \cong \{(\alpha, 0): (X \xrightarrow{f} Y) \rightarrow (Z \rightarrow 0)\} = \text{Hom}_{\mathcal{B}}(X \xrightarrow{f} Y, Z \rightarrow 0)$$

Der adjungierte Funktor ist also  $I_0: Z \rightarrow (Z \rightarrow 0)$ . Nach Vorbemerkung ist  $P_0$  exakt, also erhält  $I_0$  injektive.

Damit ist  $(I \rightarrow 0) \in \mathcal{B}$  injektiv für  $I \in \mathcal{A}$  injektiv.

Jetzt nochmal für  $P_1: \mathcal{B} \rightarrow \mathcal{A}$ ,  $(X \rightarrow Y) \mapsto Y$ .

$$\text{Hom}_{\mathcal{A}}(P_1(X \xrightarrow{f} Y), Z) = \text{Hom}_{\mathcal{A}}(Y, Z) = \left\{ \beta: Y \rightarrow Z: \begin{array}{ccc} X & \xrightarrow{f} & Y \\ \downarrow & \cong & \downarrow \\ Y & \xrightarrow{f} & Z \end{array} \right\} \cong \{(\beta, 0): (X \xrightarrow{f} Y) \rightarrow (Z \xrightarrow{f} Z)\} = \text{Hom}_{\mathcal{B}}(X \xrightarrow{f} Y, Z \xrightarrow{f} Z)$$

Also ist  $I_{\alpha_1} = P_1$  mit  $I_{\alpha_1}: \mathcal{A} \rightarrow \mathcal{B}$ ,  $Z \mapsto (Z \xrightarrow{\alpha} Z)$ . Weil  $P_1$  exakt ist, erhält  $I_{\alpha_1}$  injektive und damit ist

$(I \xrightarrow{\alpha} I) \in \mathcal{B}$  injektiv für  $I \in \mathcal{A}$  injektiv.

Sei jetzt  $(X \xrightarrow{f} Y) \in \mathcal{B}$ . Wähle Monomorphismen  $i: X \hookrightarrow I$  und  $j: Y \hookrightarrow J$  mit  $I, J \in \mathcal{A}$  injektiv. Nach

oben sind  $I \rightarrow 0$  und  $J \xrightarrow{\text{id}} J$  injektiv in  $\mathcal{B}$ . Damit auch deren Produkt  $I \oplus J \xrightarrow{\pi_2} J$ .

$$\begin{array}{ccc} X & \xrightarrow{(i, j \circ f)} & I \oplus J \\ f \downarrow & & \downarrow \pi_2 \\ Y & \xrightarrow{j} & Y \end{array}$$

Das Diagramm rechts kommutiert und  $(i, j \circ f)$  und  $j$  sind Monomorphismen in  $\mathcal{A}$ . Also ist

$((i, j \circ f), j): (X \xrightarrow{f} Y) \rightarrow (I \oplus J \xrightarrow{\pi_2} J)$  ein Monomorphismus in  $\mathcal{B}$  in ein injektives Objekt. Also hat  $\mathcal{B}$

genügend injektive.

Sowohl  $(F^n)_{n \geq 0}$  als auch  $(R^n F^0)_{n \geq 0}$  sind universelle  $\delta$ -Funktionen mit gleicher Stufe 0. Also sind beide

isomorph. Insbesondere  $\text{coker} = F^1 = P^1 F^0 = R^1 \text{Ker}$ .

### Aufgabe 3

① Für einen  $R$ -Modul  $M$  ist  $F(M) = \text{Hom}_R(A, M)$  ein  $A$ -Modul:

Abelsche Gruppe ist klar. Für  $\varphi \in F(M)$  und  $a \in A$  ist  $a \cdot \varphi: x \mapsto \varphi(xa)$ .

$$a \cdot \varphi \in F(M), \text{ denn } (a \cdot \varphi)(x+y) = \varphi((x+y)a) = \varphi(xa+ya) = \varphi(xa) + \varphi(ya) = (a \cdot \varphi)(x) + (a \cdot \varphi)(y)$$

$$(a \cdot \varphi)(rx) = \varphi(rxa) = r \cdot \varphi(xa) = r \cdot (a \cdot \varphi)(x)$$

Modulaxiome:

$$\bullet (a \cdot (\varphi + \psi))(x) = (\varphi + \psi)(xa) = \varphi(xa) + \psi(xa) = (a \cdot \varphi)(x) + (a \cdot \psi)(x) = (a \cdot (\varphi + \psi))(x) \quad \forall x \leadsto a \cdot (\varphi + \psi) = a \cdot \varphi + a \cdot \psi$$

$$\bullet ((a+b) \cdot \varphi)(x) = \varphi(x(a+b)) = \varphi(xa+xb) = \varphi(xa) + \varphi(xb) = (a \cdot \varphi)(x) + (b \cdot \varphi)(x) = (a+b) \cdot \varphi(x) \quad \forall x \leadsto (a+b) \cdot \varphi = a \cdot \varphi + b \cdot \varphi$$

$$\bullet ((ab) \cdot \varphi)(x) = \varphi(x(ab)) = (b \cdot \varphi)(xa) = (a \cdot (b \cdot \varphi))(x) \quad \forall x \leadsto (ab) \cdot \varphi = a \cdot (b \cdot \varphi)$$

$$\bullet (1 \cdot \varphi)(x) = \varphi(x \cdot 1) = \varphi(x) \quad \forall x \leadsto 1 \cdot \varphi = \varphi$$

Funktorialität: Sei  $f: M \rightarrow N$   $R$ -linear. Sei  $Ff: F(M) \rightarrow F(N)$ ,  $\varphi \mapsto f \circ \varphi$ .  $Ff$  ist  $A$ -linear, denn

$$(Ff)(\varphi + \psi) = f \circ (\varphi + \psi) = (f \circ \varphi) + (f \circ \psi) = (Ff)(\varphi) + (Ff)(\psi)$$

$$(Ff)(a \cdot \varphi)(x) = (f \circ a \cdot \varphi)(x) = f((a \cdot \varphi)(x)) = f(\varphi(xa)) = (Ff)(\varphi)(xa) = (a \cdot (Ff)(\varphi))(x) \quad \forall x \leadsto (Ff)(a \cdot \varphi) = a \cdot ((Ff)(\varphi))$$

und  $Fg$  ist tatsächlich ein additiver Funktor wegen

$$F(\text{id})(\varphi) = \text{id} \circ \varphi = \varphi \leadsto F(\text{id}) = \text{id}$$

$$F(f \circ g)(\varphi) = (f \circ g) \circ \varphi = (f \circ (g \circ \varphi)) = (Ff)((Fg)\varphi) \leadsto F(f \circ g) = Ff \circ Fg$$

$$F(f+g)(\varphi) = (f+g) \circ \varphi = (f \circ \varphi) + (g \circ \varphi) = Ff(\varphi) + Fg(\varphi) \leadsto F(f+g) = Ff + Fg$$

Adjunktion: Zeige  $\text{Hom}_A(M, FN) = \text{Hom}_A(M, \text{Hom}_R(A, N)) \cong \text{Hom}_R(M, N) = \text{Hom}_R(GM, N)$  für  $M \in A\text{-Mod}$ ,  $N \in R\text{-Mod}$

Definiere dazu  $\Phi: \text{Hom}_A(M, \text{Hom}_R(A, N)) \rightarrow \text{Hom}_R(M, N)$ ,  $f \mapsto f(-)(1) = (x \mapsto f(x)(1))$  und

$\Psi: \text{Hom}_R(M, N) \rightarrow \text{Hom}_A(M, \text{Hom}_R(A, N))$ ,  $g \mapsto g(-, -) = (x \mapsto g(-, x))$  In  $\lambda$ -Notation:  $\Psi = \lambda g \times a. g(a, x)$   
 $\Phi = \lambda f x. f(x)(1)$

Es ist wirklich  $\Phi(f) \in \text{Hom}_R(M, N)$ , denn

$$\Phi(f)(x+y) = f(x+y)(1) = (f(x)+f(y))(1) = f(x)(1) + f(y)(1) = \Phi(f)(x) + \Phi(f)(y)$$

$$\Phi(f)(rx) = f(rx)(1) = (r \cdot f(x))(1) = f(x)(r) = \underbrace{f(x)}_{\in \text{Hom}_R(A, N)}(r) = r \cdot (f(x)(1)) = r \cdot \Phi(f)(x)$$

Für  $x \in M$  ist  $(\Psi(g))(x) = (a \mapsto g(ax)): A \rightarrow N$  wirklich  $R$ -linear, denn

$$(\Psi(g)(x))(a+b) = g((a+b)x) = g(ax+bx) = g(ax) + g(bx) = (\Psi(g)(x))(a) + (\Psi(g)(x))(b)$$

$$(\Psi(g)(x))(ra) = g(rax) = r \cdot g(ax) = r \cdot (\Psi(g)(x))(a)$$

Und tatsächlich ist  $\Psi(g)$   $A$ -linear:

$$\Psi(g)(x+y)(a) = g(a \cdot (x+y)) = g(ax+ay) = g(ax) + g(ay) = \Psi(g)(x)(a) + \Psi(g)(y)(a) \rightsquigarrow \Psi(g)(x+y) = \Psi(g)(x) + \Psi(g)(y)$$

$$\Psi(g)(ax)(b) = g(bax) = \Psi(g)(x)(ba) = (a \cdot (\Psi(g)(x)))(b) \rightsquigarrow \Psi(g)(ax) = a \cdot (\Psi(g)(x))$$

$\Phi$  und  $\Psi$  sind invers zueinander:

$$\Psi(\Phi(f))(x)(a) = \Phi(f)(ax) = f(ax)(1) = \underbrace{(a \cdot f(x))}_{\in A \cdot N}(1) = f(x)(a) = f(x)(a) \rightsquigarrow \Psi(\Phi(f)) = f$$

$$\Phi(\Psi(g))(x) = \Psi(g)(x)(1) = g(1x) = g(x) \rightsquigarrow \Phi(\Psi(g)) = g$$

Also  $G \dashv F$

② Es gibt einen Ringhomomorphismus  $\mathbb{Z} \rightarrow A$ . Weil  $A/\mathfrak{a} = \mathbb{Z}\text{-Mod}$  genügend injektive hat, gibt es zu

$M \in A\text{-Mod}$  einen Monomorphismus  $GM \hookrightarrow I$  mit  $I$  injektiv. Als rechtsadjungierter Funktor ist  $F$  linksexakt,

also ist auch  $FGM \hookrightarrow FI$  Monomorphismus. Weil  $G$  exakt ist, erhält  $F$  Injektive, also ist

$FI \in A$ -Mod injektiv. Finde nun noch  $M \hookrightarrow FGM$  Monomorphismus. Wende dazu  $\Psi$  von oben an

auf  $\text{id}: GM \rightarrow GM$ . Das gibt  $M \xrightarrow{i} FGM = \text{Hom}_A(M, \text{Hom}_A(A, M))$ ,  $x \mapsto (a \mapsto \text{id}(ax) = ax)$ . Wenn  $i(x) = 0$ ,

dann gilt  $x = 1 \cdot x = i(x)(1) = 0$ . Also  $i$  Monomorphismus.  $\leadsto M \hookrightarrow FGM \hookrightarrow FI$ .

## Aufgabe 4

① Weil  $j_U$  eine offene Einbettung ist, ist  $j_U^{-1}F(V) = F(j_U(V))$  für alle Garben  $F$  auf  $U$  und  $V \subseteq U$  offen.

Damit ist  $(j_U^{-1}i_{x,*}\mathbb{Z})(V) = (i_{x,*}\mathbb{Z})(V) = \mathbb{Z}(j_U^{-1}(V)) = \begin{cases} \mathbb{Z} & x \in V \\ 0 & x \notin V \end{cases}$ . Man erhält einen Morphismus

$\mathbb{Z}_{\text{pt}} \xrightarrow{f} j_U^{-1}i_{x,*}\mathbb{Z}$  von Prägarben gegeben durch  $\mathbb{Z} \xrightarrow{\text{id}} \mathbb{Z}$  auf  $V \ni x$  und  $\mathbb{Z} \rightarrow 0$  auf  $V \not\ni x$ .

Das induziert  $\mathbb{Z} \xrightarrow{f^*} j_U^{-1}i_{x,*}\mathbb{Z}$  und  $j_{U!}\mathbb{Z} \xrightarrow{g} i_{x,*}\mathbb{Z}$  wegen Adjungiertheit.

Zeige, dass  $g$  auf allen Halmen surjektiv ist. Weil  $x \in X$  abgeschlossen ist, sind alle Halme von  $i_{x,*}\mathbb{Z}$  trivial, außer dem aus  $x$  (Garbe ist 0 auf jeder offenen Teilmenge von  $X \setminus \{x\}$ ). Dort ist also nichts zu tun. An  $x$  sind die Halme  $(j_{U!}\mathbb{Z})_x^{x \in U}(\mathbb{Z})_x = \mathbb{Z}$  und  $(i_{x,*}\mathbb{Z})_x = \lim_{U \ni x} (i_{x,*}\mathbb{Z})(U) = \lim_{U \ni x} \mathbb{Z} = \mathbb{Z}$ .

Die Abbildung  $g_x$  zwischen den Halmen ist nach Konstruktion  $f_x^* = f_x$ . Auf allen  $V \ni x$  ist  $f_x$ :

$\mathbb{Z}_{\text{pt}}(V) \rightarrow (j_U^{-1}i_{x,*}\mathbb{Z})(V)$  surjektiv, also auch am Halme.

② Die Garbifizierungsabbildung  $\mathbb{Z}_{\text{pt}} \rightarrow \mathbb{Z}$  liefert  $\mathbb{Z} = \mathbb{Z}_{\text{pt}}(U) \rightarrow \mathbb{Z}(U)$ . Sei  $u \in \mathbb{Z}(U)$  das Bild von  $n \in \mathbb{Z}$  darunter. Es erfüllt  $u_x = n$  für alle  $x \in U$ . Wegen  $(j_{U!}\mathbb{Z})(U) = \mathbb{Z}(U)$  ist  $u \in (j_{U!}\mathbb{Z})(U)$ .

Sei  $s \in (j_{U!}\mathbb{Z})(V)$ . Beh:  $V_u := \{x \in V : s_x = u\}$  ist offen. Sei  $x \in V_u$ . Wenn  $x \in U$ , dann ist

$V_u \supseteq V_u \cap U = \{x \in U : s_x = u\} = \{x \in U : (s_b - u)_x = 0\} = \underbrace{U \setminus \text{supp}(s_b - u)}_{\text{offen}}$ , also ist  $V_u$  eine Umgebung von  $x$ .

Wenn  $x \notin U$ , dann ist  $s_x \in (j_{U!}\mathbb{Z})_x = 0$ , also  $u = 0$ . Es ist  $V_0 = \{x \in V : s_x = 0\} = V \setminus \text{supp } s$  eine Umgebung von  $x$ .

Also sind alle  $V_u$  offen. Wegen  $V = \bigcup_{n \in \mathbb{Z}} V_n$  und  $V$  zusammenhängend ist  $V_u = \emptyset$  oder  $V_u = V$  für jedes  $u$ .

Insbesondere  $V_0 = \emptyset$  oder  $V_0 = V$ .

Sei  $x \in V \setminus U$ . Wie oben folgt  $s_x = 0$ , also  $x \in V_0$ . Damit ist  $V_0 = \emptyset$  unmöglich und  $V_0 = V$  muss gelten.

Damit ist  $s_x = 0$  für alle  $x \in V$ , also  $s = 0$ .

③  $\mathbb{R}^n, n > 0$ :  $0 \in \mathbb{R}^n$  ist ein abgeschlossener Punkt. Jede Umgebung  $U$  von  $0$  umfasst ein  $B_r(0), r > 0$ . Dann ist  $B_{\frac{r}{2}}(0) \not\subseteq B_r(0) \subseteq U$  eine Umgebung von  $0$  und  $B_{\frac{r}{2}}(0)$  ist zusammenhängend.

Varietät  $X$  positiver Dimension: Sei  $x \in X$  ein abgeschlossener Punkt und  $U \ni x$  eine offene Umgebung.

Wähle eine affin-offene Umgebung  $V = \text{Spec } R \ni x$  in  $U$ . Zeige, dass  $R$  nicht lokal ist. Dann gibt es neben  $x$  einen weiteren abgeschlossenen Punkt  $y \in V$ .  $W = V \setminus \{y\}$  ist dann eine offene Umgebung von  $x$  mit  $W \not\subseteq V \subseteq U$ . Weil  $X$  irreduzibel ist, ist die offene ( $\Rightarrow$  dichte) Teilmenge  $W$  auch irreduzibel, also zusammenhängend.

Nach Noethernormalisierung ist  $R$  eine endliche  $K[x: x_1, \dots, x_n]$ -Algebra mit  $d = \dim R > 0$ .  $K[x]$  ist nicht lokal, also gibt es zwei verschiedene maximale Ideale. Nach Lying-Over gibt es maximale Ideale in  $R$ , die über diesen beiden liegen. Sie müssen verschieden sein, also ist  $R$  nicht lokal.

$A^n$ : Ist eine Varietät  $\leadsto$  folgt aus vorigem Fall.

④ Sei  $p: P \rightarrow i_{x,x} \mathbb{Z}$  und  $s \in P(U)$ . Wenn  $x \notin U$ , dann ist  $p(s) \in (i_{x,x} \mathbb{Z})(U) = 0$ , also  $p(s) = 0$ . Wenn  $x \in U$ , dann wähle zusammenhängende Umgebungen  $V, W$  von  $x$  mit  $W \not\subseteq V \subseteq U$ . Nach ① gibt es einen surjektiven

Morphismus  $q: j_{U,U} \mathbb{Z} \rightarrow i_{x,x} \mathbb{Z}$ . Weil  $P$  projektiv ist, gibt es ein  $\tilde{p}: P \rightarrow j_{U,U} \mathbb{Z}$  mit  $q \circ \tilde{p} = p$ . Die Einschränkung

$(i_{x,x} \mathbb{Z})(U) \rightarrow (i_{x,x} \mathbb{Z})(V)$  ist die Identität, also gilt  $p(s) = p(s|_U) = p(s|_V) = q(\tilde{p}(s|_V)) = 0$ . Damit ist  $p = 0$ .

Hätte  $\text{Sh}_{\mathbb{A}^n}(x)$  genügend Projektive, dann gäbe es ein surjektives  $P \rightarrow i_{x,x} \mathbb{Z}$  mit  $P$  projektiv. Nach oben ist

$p = 0$ , also  $i_{x,x} \mathbb{Z} = 0$   $\square$ .